

hinunter nach der Küche. fand auch glücklich was ich suchte, die Magd am Herde stehend.

„Hör' Sie Liebe,“ war meine Anrede, „sey Sie doch so gut, und geb' Sie mir einen Sieb; uns hält ein eigner Vorfall auf. Der Ring von Ihrer Madam ist ein Erbstück, wie man leicht an der uralten Arbeit bemerken kann, und da dergleichen Beispiele oft vorkommen, daß ein solcher plötzlich verschwindet, wenn er nicht äußerst sorgsam aufbewahrt wird, so will ich, als Gelehrter mit der schwarzen Kunst wohl bekannt, so gleich das zweckmäßigste Mittel anwenden, wieder zu seinem Besitze zu gelangen. Sie glauben nicht, wie leicht durch einen Erbschlüssel, wie dieser hier, und durch einen Sieb, nebst gehörigem Hokus Pokus, verlorene oder gestohlene Sachen wieder herbei zu schaffen sind. Und Gnade Gott, so einem Diebe! der genießt in seinem Leben keinen ruhigen Augenblick wieder, kann dem Galgen nie entgehen.“

Die Magd erblaßte sichtbar; das böse Gewissen verrieth die Thäterin. „Haben Sie denn auch überall nachgesucht,“ presste sie gewiß in Todesangst heraus; „warten Sie Herr Schulmeister, will Ihnen beistehen, den Rehrbesen nehmen, die Winkel“ —

Noch nicht ausgesprochen, ergriff die Eilige denselben, und rannte hinaus, daß ich ihr kaum nachfolgen konnte.

Nun ging das Fegen los; „Ach sehen Sie doch die Spalte in der Diele!“ rief bald die sich bückende Schlange; „sollte da vielleicht? — bemerken Sie nichts, Jungfer Braut?“ Und wirklich erblickte jetzt mein Hännchen den tief eingeklemmten Ring in der Spalte; daß er gestohlen, und von der Diebin dahin praktiziert ward — dafür ließ ich mein Leben! — Um aber meinen heutigen Ehrentag nicht zu

entweihen, drückte ich großmüthig ein Auge zu, steckte stillschweigend das Angst-Kleinod an meines Schätzchens Finger, und fort gieng nach überstandener großer Qual fröhlich zum Traualtare! —

Selt acht Tagen bin ich bereits ein hochbeglückter Ehemann, fand meinen Himmel schon hier auf Erden. Kommt nun unser verehrter Vellert aus Karlsbad zurück, da wird ihm der ewig dankbare Schulmeister Krause sein liebes Weibchen präsentiren, und sie soll sogleich dem frommen Manne mit ihrem reinen Silberstimmchen eins seiner schönen Lieder vorsingen.

### G o t t e s d i e n s t.

Am 18ten Sonntage nach Trinitatis predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,  
Wesp. : M. Klinkhardt,  
zu St. Nicolaus: Früh : M. Rädel,  
Mitt. : Schmidt,  
Wesp. : Franke,  
in der Neukirche: Früh : M. Söfner,  
Wesp. : M. Kritz,  
zu St. Petrus: Früh : M. Wege,  
Wesp. : M. Rabe,  
zu St. Paulus: Früh : M. Küchler,  
Wesp. : M. Jacobi,  
zu St. Johannis: Früh : Gesell,  
zu St. Georgen: Früh : M. Hänsel,  
Wesp. Vesp. u. Examen,  
zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,  
Katechese in der Freischule: Hr. Bielik,  
reform. Gemeinde: Früh = Past. Blas,

B b c h n e r:

Hr. M. Simon und Hr. M. Siegel.